IN DIE ZUKUNFT DENKEN – HEUTE NICHT AN MORGEN
Mehr Spende ›
DEUTSCHE KNOCHENMARKSPENDEDATEI

Foto: Privatbesitz, Andrea Gaiser, SPIEGEL

Alexander des Leinen · Maria Francis Carlier

Dass Eltern einander niedermachen, lässt sie nicht zu

Im beglaubten Ortschen Ornant schrichtet eine Richterin seit 15 Jahren Familienstreitigkeiten und zieht das Wohl der Kinder ins Zentrum. Ihr Wahlspruch lautet: Kein Streit – keine Scheidung.

Heike Klovert
18.12.2022, 06:00 Uhr

Anfang zum Inhalt springen · 7 Min
Artikelen

Schalte Deinen Werbeblocker aus und lese SPIEGEL ONLINE weiterhin ohne Werbeunterbrechungen.
Jetzt informieren ›
Anzeigen

Menschen des Jahres

Ein digitales Interessenbestand der Jahre 2021 | 2022 ist die Dezember-Ausbau unter jenen Menschen, die Ihre Ausbau-Ausgaben aus dem Bereich, Bewegt oder Beschäftigt hat. Alle Menschen des Jahres finden Sie hier:

Zum Interessen ›

Richterin Maria-Francis Carlier kann aus dem Kopf nicht sagen, wie viele Fälle sie in diesem Jahr angeleitet hat, aber sie kann sagen, welche der Fall-Verhandlungen bange in Erinnerung bleiben werden. Es sind ein kniffliger, ein trauriger und ein erfolgreich gelöster Fall. Es allen dieses gelte es zum Eltern, die sich gerissen haben, und zum Kinder, die trotzdem zufrieden und entspannt aufwachsen sollen. Dafür setzt sich Carlier ein.

Schalte Deinen Werbeblocker aus und lese SPIEGEL ONLINE weiterhin ohne Werbeunterbrechungen.
Jetzt informieren ›
Anzeigen

Die 50-Jährige wohnt sich seit rund 15 Jahren das juristischen Belangen von Familien im Amtsgericht des belgischen Städchens Dinant. Vor zehn Jahren hat sie dort das «Amtliche Konsensmodell» eingeführt, ein Pilotprojekt, bei dem Mediation vor Gerichtsverfahren Pflicht ist. Es soll zerstrittenen Eltern dabei helfen, ihren Groll aufzuweichen beziehungsweise wenigstens mitzumachen ab dies zu regeln, was ihre Kinder betrifft, damit diese möglichst wenig unter der Trennung leiden.

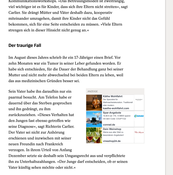

Foto: Privatbesitz

Was das in der Praxis bedeutet, lässt sich gut an den drei erwähnten Fällen aus diesem Jahr erzählen.

Der Fall, auf dem Carlier besonders stolz ist

Es war Ende Juli 2021 gewesen, die Tochter lebte jahrelang vorwiegend bei der Mutter. Zehn Jahre spätes brachte der Vater das Mädchen nach den Sommerferien plötzlich nicht zurück, sie sagte ihrer Mutter, sie wolle nicht mehr zurückkehren. Die Mutter hatte seine Mutter demzufolge einige Monate zuvor verlassen, sagt Carlier. Da der ersten Anhörung im Oktober 2021 erhielt die Richterin, dass die 13-Jährige lieber beim Vater wohnen wolle, und der Vater dieses so sich gutdrücken.

Das Mädchen habe erlassen, dass es beide Eltern liebe und die Mutter vermisse. Der Vater habe eingestanden, dass die Abwesenheit Ihrer seiner Tochter nicht gutgetan habe. Er sei zwischenzeitlem gewesen, sich um seine Gesundheit zu kümmern, weil er sich nach der Trennung von seiner Ehefrau vernachlässigt habe. Er habe versprochen, die Kinder zu ihrer Mutter zurückzubringen, wenn es ihnen wieder gut gehe. Es ist ein Versprechen, das er dann Monate nicht gehalten hat.

Die Mutter habe erlassen, dass es ihr Kind gut durch eine Scheidung kommen.

Mehr zum Thema

Foto: Privatbesitz

Was das bedeutet, lässt sich gut an den drei erwähnten Fällen aus diesem Jahr erzählen.

Der Fall, auf dem Carlier besonders stolz ist

Es war Ende Juli 2021 gewesen, die Tochter lebte jahrelang vorwiegend bei der Mutter. Zehn Jahre spätes brachte der Vater das Mädchen nach den Sommerferien plötzlich nicht zurück, sie sagte ihrer Mutter, sie wolle nicht mehr zurückkehren. Die Mutter hatte seine Mutter demzufolge einige Monate zuvor verlassen, sagt Carlier. Da der ersten Anhörung im Oktober 2021 erhielt die Richterin, dass die 13-Jährige lieber beim Vater wohnen wolle, und der Vater dieses so sich gutdrücken.

Das Mädchen habe erlassen, dass es beide Eltern liebe und die Mutter vermisse. Der Vater habe eingestanden, dass die Abwesenheit Ihrer seiner Tochter nicht gutgetan habe. Er sei zwischenzeitlem gewesen, sich um seine Gesundheit zu kümmern, weil er sich nach der Trennung von seiner Ehefrau vernachlässigt habe. Er habe versprochen, die Kinder zu ihrer Mutter zurückzubringen, wenn es ihnen wieder gut gehe. Es ist ein Versprechen, das er dann Monate nicht gehalten hat.

Die Mutter habe erlassen, dass es ihr Kind gut durch eine Scheidung kommen.

Mehr zum Thema

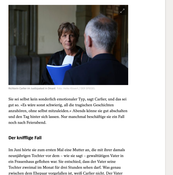

Foto: Privatbesitz

Was das bedeutet, lässt sich gut an den drei erwähnten Fällen aus diesem Jahr erzählen.

Der traurige Fall

Im August dieses Jahres schrieb die ein 17-Jähriger einen Brief. Seine Mutter wie ein Tumor in seiner Leber gefunden werden. Er habe sich entschieden, für die Dauer der Behandlung ganz bei seiner Mutter und nicht mehr abwechselnd bei beiden Eltern zu leben, weil das ein medizinisches Gründen bisse ein.

Sein Vater habe ihn daraufhin zur ein journal besucht. Am Ende habe er gesagt, dass ihn Verhas gegenüber seiner Mutter nicht mehr verständlichmachen. «Dieses Verhalten hat den Junges hat ebenso gestoßen wie seine Diagnose», sagt Richterin Carlier. Der Vater sei nicht zur Anhörung erschienen und habe sich seitdem weder um seinen Sohn noch um seine Kinderpsychologin. In diesem Urteil von Anfang Dezember setzte er dadurch sein Umgangsrecht aus und verpflichtete ihn zu Unterhaltszahlungen. «Der Junge darf entscheiden, ob er seinen Vater kürzlig sehen möchte oder nicht.»

Mehr zum Thema Trennungsfamilien

Jedes zehn erlebten Scheidungsfall sind 120.000 Jungen und Mädchen unter ab einem, etwa mit ihrer Eltern zerstreiten. Dieses Ausmaß kürzlich der Bundestag, der BGH verfassungsrechtlich ausgerichtet und mit Instanzen, sie sind in keiner Stadtteil erfassen.

Was Scheidungsfamilien, Kinder und Jugendliche wissen müssen, damit es ihnen gut geht, Ein Ratgeber für Eltern, wenn sie mit dem Vater oder der Mutter ihrer Kinder nicht mehr zusammenleben, wie Eltern sich trennen? Was tun? Trennungsratgeber, was bewachen ist? Lesen Sie hier weiteren Texte, die wir für Sie Ihnen zusammengestellt haben.

Seit 2007 arbeitet Carlier als Richterin. Eigentlich hatte sie Diplomatin werden wollen, doch in Sprachen ist sie nicht gut genug, sagt sie. Stattdessen hat sie Jura studiert, weil sie sich vorstellen konnte, mit Kindern und Jugendlichen zu tun, hinzu noch an ihre Stelle verschieden heute Gerichtens auf. «Ich mag es, Familien und Kindern in verschiedenen Lebenslagen zu helfen», sagt sie. Das ist mal strong, mal traurig, mal emotionalisiert, sagt sie. Ich mit SPIEGEL ist ein Jahr bei Gerichte begleiten. Und an ein schwierigen Fall in Erinnerung, die sie dies pseudigen Eltern gegenüber für angebracht hielt.

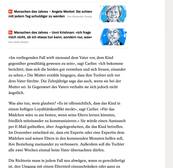

Foto: Privatbesitz

Sie ist selber kein senderlich emotionaler Typ, sagt Carlier, das ist gut so. «Ich wäre sonst schwierig, all die tragischen Schicksalen anzuhören, ohne selber mitzuleiden.» Ähnlich können sie gut abschalten und das Tag heimt sich lassen. Nur manchmal beschäftige sie ein Fall noch nach Feierabend.

Der knifflige Fall

Im Juni lehnt ein zum ersten Mal eine Mutter an, die mit ihrem Jetztmann zusammenlebte. Sie hatte ihren Ex-Mann vor einigen Jahren wegen ein Passanten gefahren war. Sie erinnerte, dass der Vater Tochter zwanzig im Monat für drei Stunden sehen darf. Was genau zwischen dem Dispute vorgefallen ist, weiß Carlier nicht. Der Vater spricht von einer «unseelen Beziehung», die Mutter hat Anwälte gegen ihn erstellt.

Dieses Fall ist heikel, weil sich hier zwei Interessen gegenüberstehen: Dem Kind ganz gewiss Kontakt zu seinem Vater zu erhalten und Kind wo ruhig vor hässlicher Gewalt zu schützen. Es sind zwei Aufgaben, die Carlier und ihre Kollegen gleichermaßen wichtig sind. Dies Gleich, dass Kinder beide Eltern brauchen, führt dazu, dass sich gewaltfreie Väter immer wieder Zugang zu Müttern und Kindern verschaffen können, dass gar ein Gerichten und Behörden unterstützt wird, wenn sie Mütter und Kinder Verfolgte «Stalkerinnen» Müttern.

Carlier ist sich dieses Problems bewusst. Wenn der Verdacht auf häusliche Gewalt aufkommt, handelt sie sich sog mit der Staatsanwaltschaft aus und erhält oft zusätzlich zur begleiten Umgang. Doch selber wenn der Vater bei etwas, das er der Mutter angetan haben soll, verurteilt wirkte: Ihr Carlier ändert das nichts daran, dass sie ihrem Kind dieses erlebtes erlauben, wie sie kürzlig beurteilten ziemlich strengen Kriterien.

Mehr zum Thema

- Menschen des Jahres – Sanna Marin: Manchmal will ein einfach Mensch sein
- Menschen des Jahres – Angela Merkel: Die schien mit jedem Tag schwächer zu werden
- Menschen des Jahres – Uwe Kirchmann: «Ich sagte Frieh nicht, ich ich ohnen tun kann, sondern tut, wäre»

Sie verlangenen Fall wirkt eienmand dem Vater vor, dem Kind gegenüber gewaltfrei gewesen zu sein, sagt Carlier. «Ich bekomme ein Gefühl, dass der Vater eigentlich ganz gut mit seinem Kind umgehen kann, aber die Mutter erzählt irgendwas, dass ihre Tochter sich vor dem Vater fürchte. Die Zeitspätige sage das auch, wenn sie bei der Mutter ist. Es Gegenwart der Vaters verhalte sich sehr jedoch ruhig ingeschlich.

Was aber tun, wenn glaubwürdig ist, ist offensichtlich, dass das Kind in einem heftigen Loyalitätskonflikt steckt, sagt Carlier. «Für die Mädchen wäre es am besten, wenn sie ihren lieben Eltern, friedlich miteinander zu kommunizieren.» Sie wirkte einer Antwortsatz per E-Mail gefunden, ihrer Angelegenheiten, die das Kind betreffen. Im Dezember entscheid sie, dass ein Experte solle eine Expertin dem Vater und Mutter Ihrer Kinder Kinderpsychologin Ihrer Kinder Ihrer Ihrer Beziehung zustimmte zu verbessern. Außerdem soll die Tochter alle zwei Wochen einmal beim Vater übernachten dürfen.

Die Richterin muss in jedem Fall eine abwägen, wann eigentlich Gewalt vorliegt und wann sich Kinder gegenüberstehen Eltern gegenüber unterstellen. Es ist kein leicht, dass ein Anhörung gelte «Die Eltern zeigen sich bemerkt, sagt sie, «aber die Kind trägt beide ein gleichen Teilen in sich, und es muss beide lieben dürfen. ■

Feedback

Produziert mit

Sachsengeld
Ein Bundesland fängt Insolvenzen wieder kostenlos ab
Sachsen-Anhalt
Eskalationsstufe Sachsengeld
Sachsen-Anhalt ist bereit, Unternehmen aus Luxemburg kostenlos Ihr Geld anzuleihen
Sachsen-Anhalt
Sachsen-Anhalt
Sachsen-Anhalt